Lebenswende Stiftung

INFOBRIEF

HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Sozial-diakonische Drogenhilfe · Suchttherapie · Betreutes Wohnen · Nachsorge

Haus Franziskus

Wunder geschehen

Liebe Freundinnen und Freunde!

Es geschehen noch Zeichen und Wunder.

Als Schwester Christa Steffens vor 47 Jahren mit der Arbeit des Vereins Lebenswende e.V. begann, lag das Höchstalter für die Aufnahme unserer Gäste (Therapieteilnehmer) bei 25 Jahren.

Je länger der Drogenkonsum als ‚Volksseuche' sich in unserem Land ausbreitete, je mehr musste das Aufnahmealter nach oben verschoben werden. Was sich in den 68-iger Jahren des letzten Jahrhunderts grassierend ausbreitete, ist nun als Problem bereits fast 60 Jahre in der Gesellschaft unseres Landes bekannt. Heute liegt die Altersgrenze in unseren Häusern Metanoia in Frankfurt a.M. und Dynamis in Hamburg bei etwa 50 Jahren.

Immer mehr Alt-Junkies wollen heraus aus ihrer Sucht. Die meisten wollen dies wirklich und betreiben die Therapie mit großer Ernsthaftigkeit.

Es geschehen noch
ZEICHEN und
WUNDER
ECHT!

Nach wie vor gilt die Jahrestherapie mit anschließendem Wechsel in das Nachsorgeprogramm in Haus Falkenstein in Frankfurt a.M. und Haus Dynamis in Hamburg. Hier werden unsere Gäste auf ein selbständiges Leben in Eigenverantwortung vorbereitet. Berufsaufnahme oder Ausbildung sind die Regel. Der normale Aufenthalt in der Nachsorge beträgt zwei Jahre. Dann können wir unsere Gäste in ein suchtfreies, eigenständiges Leben entlassen.

Auf der anderen Seite hat eine Reihe von Alt-Junkies durch die jahrzehntelange Suchtkarriere psychische oder psychosomatische Schäden davongetragen, die ihnen nicht so ohne weiteres ein normales Berufsleben ermöglichen. Wir können diese Menschen, >>

N° 177_Sommer 2024

INHALT

Haus Franziskus _1
Wunder geschehen

40 Jahre Haus Dynamis _5
Gottes Kraft und Wunder

Traurige Nachricht _8
Abschied von Lore Bühl

Impressum _8
Kontakt & Spendenkonten

>> zu denen wir in 3 Jahren ein besonderes Verhältnis aufgebaut haben, nicht einfach nach Ablauf der Therapie- und Nachsorgezeit aus unseren Häusern entlassen. Einige brauchen eine dauerhafte Wohn- und Lebensgemeinschaft. Dies bedeutet, dass unsere Zimmer im Nachsorgebereich belegt sind. Wir haben dann keinen Platz mehr für die, die nach Beendigung der Jahrestherapie in die Nachsorge wechseln wollen.

Das Problem:

Unser Therapieleiter, Viktor Belalov, macht schon seit einiger Zeit den Vorstand darauf aufmerksam, dass wir ein eigenes Haus für eine Langzeitbetreuung für bestimmte Gäste benötigen.

Woher nehmen . . .? Unsere finanziellen Mittel erlauben es uns nicht, ein weiteres Haus zu erwerben. Angebote hatten wir mehrere. Der Erwerb eines weiteren Hauses wäre, Stand heute, nicht zu verantworten. Alle Angebote waren außerdem zu weit entfernt. Es wäre

Wir brauchen ein Haus für eine **LANGZEIT-BETREEUNG**

WOHER?

NEHMEN.

uns nicht möglich gewesen, ein Haus mehrere Stunden von Haus Metanoia entfernt logistisch zu betreiben.

Das Gebet: „Herr, zeige uns was wir tun sollen!“

Die Antwort:

Unser Herr macht Programm. Wir bekamen Kontakt zu einem Menschen, der uns mietfrei ein Haus zur Verfügung stellen wollte. Dieses Haus liegt ca. 30 Fahrminuten von Haus Metanoia in Frankfurt entfernt – mitten im Hochtaunus.

Das Besondere: Es liegt nur 8 Fahrminuten von der Klinik Hohe Mark entfernt, mit der wir in einer besonderen Zusammenarbeit verbunden sind.

Bei einer Besichtigung kommt es zum Erstkontakt mit dem Eigentümer. Er möchte, dass sein Haus Menschen zur Verfügung steht, die langfristig Hilfe benötigen. Er ist praktischer Arzt und Dozent für integrative Komplementärmedizin und funktionelle Systemmedizin.

Durch persönliche Lebensumstände ist er dem säkularen Franziskanerorden beigetreten. Während der Besichtigung sagt er plötzlich und unerwartet: „Ich habe gegoogelt, wer der Verein Lebenswende e.V. ist. Sie machen genau die Arbeit die ich mir für dieses Haus hier im Hochtaunus vorstelle.

Ich vermiete Ihnen mein Anwesen nicht – ich schenke es Ihnen.“ >>

Ich **VERMIETE** Ihnen mein Anwesen **NICHT**.

Ich

SCHENKE

es **IHNEN!**

LEBENSWENDE e.V. HAUS FRANZISKUS

Im Clarawald

BILDER gibt's hier

>> Was wird uns da geschenkt?

- Ein Grundstück von ca. 3000 qm mitten im Naturpark Hochtaunus unterhalb des Feldberges in freier Natur zwischen Sandplacken und Oberreifenberg. Das Haus ist in guter Qualität in den 80iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts gebaut. Nach einigen Umbauten gewinnen wir 12 Zimmer. Eine große gepflasterte Freifläche steht uns zu Gemeindefesten zur Verfügung. Ein Backhaus, eine Biokläranlage, eine Grillstation u. V. a. m. gehören dazu.
- Direkt anschließend befindet sich eine, durch Zäune und Tore in verschiedene Parzellen aufgeteilte, landwirtschaftlich nutzbare Fläche von ca. 6000 m^2. Hühner- und Gänsezucht sind im eingezäunten Freigelände mit Stallungen möglich. Ein schöner Fischteich ist vorhanden. Einige Ziegen könnten ebenfalls in zwei Freiflächen gehalten werden.
- Umschlossen wird das Areal von ca. 17.000 m^2 Wald die uns ebenfalls gehören. Sie sind für eine therapeutische Arbeit mit unseren Gästen von unschätzbarem Wert. Der Holzertrag lässt uns die Heizkosten minimieren.
- Es stehen uns insgesamt rund 26.000m^2 Land zur Verfügung. Für Beschäftigung unserer Gäste ist mit der Bewirtschaftung hinreichend gesorgt.
- Dieses Haus soll den Namen „Haus Franziskus im Clarawald“ erhalten, womit auch die Auflösung der Frage aus dem letzten Infobrief gegeben wird, warum Franziskus für die Lebenswende eine neue Bedeutung gewonnen hat.

Was wir von unserem Herren und Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde erbitten:

Wir benötigen für **Umbau, Ausstattung, Reparaturen, Ertüchtigung** des Waldes und Geländes rund **300.000 €**

Wenn Sie uns mit einer Sonderspende helfen können, sind wir sehr dankbar. Bitte den Vermerk verwenden: Haus Franziskus im Clara-Wald

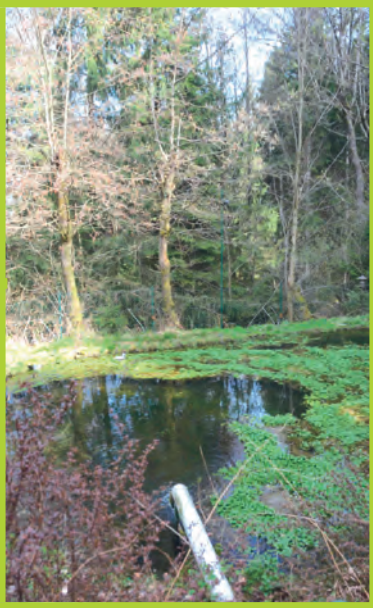
Selbstverständlich erhalten Sie, wie üblich, eine Spendenquittung, auf ausdrücklichen Wunsch auch zeitnah. Auch zinslose Darlehen würden uns helfen.

Unser Herr hat uns mit diesem nun vierten Zentrum des Vereins Lebenswende e.V. ein großes Geschenk gemacht. Dafür sind wir von Herzen dankbar. Möge es noch vielen Menschen, die unsere Hilfe brauchen, zum Segen werden!

Bleiben Sie, liebe Freundinnen und Freunde behütet, bewahrt und gesegnet.

Mit ganz herzlichen Grüßen,

Ihr Friedrich Meisinger
Vorstandsvorsitzender <<



LEBENSWENDE e.V.
HAUS FRANZISKUS
Im Clarawald

40 Jahre Haus Dynamis

Gottes Kraft & Wunder

Was soll ich Ihnen/Euch über 40 Jahre christlich-diakonische Drogenarbeit erzählen? Unsere langjährigen Freunde sind ja mehr oder weniger mit der Arbeit vertraut, da wir regelmäßig berichten.

Nun fiel mir unser Infobriefarchiv ein und da bin ich fündig geworden.

Eine Hamburger Gemeinde – die Stadtmission Bramfeld – war durch ihre Jugendarbeit für die Drogenproblematik sensibilisiert und suchte Hilfe. Die Evangelische Allianz Hamburg stellte sich dahinter und plante nun auch ein Zentrum für suchtabhängige junge Menschen. Die Ausschnitte aus Infobriefen dieser Zeit zeigen, wie Schwester Christa und ihre Mitarbeiter diesen Hilferuf aus Hamburg auf ihr Herz und ins Gebet genommen haben.

Gott überließ Pastor Henning Hoffman von der Stadtmission mit Familie die Bereitschaft, >>

>> das Leben mit hilfesuchenden Süchtigen zu teilen. Er schenkte auch ein Haus in Billstedt, was am 1. Mai 1984 bezogen werden konnte. Er schenkte die Einrichtungsgegenstände sowie Therapiegäste und weitere Mitarbeiter.

Bald wurde das Haus zu klein. Außerdem wollte der Besitzer verkaufen.

Das erste Hamburger Haus in Billstedt

1988 gingen Hoffmanns wieder in den Gemeindedienst und die Hauseltern Karrer bekamen noch Familie Triebel zur Mitarbeit.

Alle waren schon auf der Suche nach einem größeren Haus.

Anfang 1987 war eine alte Villa in Blankenese Godeffroystr. 9 gefunden. Ein Haus in Hamburgs Nobelviertel für Drogensüchtige???

Das Haus wurde öffentlich im Hamburger Abendblatt ausgeschrieben. Wie sollten wir da mit finanzkräftigen Interessenten mitbieten können? Unmöglich!

Aber nicht für unseren Gott! Die Lebenswende bekam das Vorkaufsrecht für den Preis des Höchstbietenden. Aber auch hier ebnete der Herr den Weg.

Was war geschehen: In einer Großveranstaltung im Hamburger Kongresszentrum evangelisierte unser späterer Vorstandsvorsitzender, Pfarrer Friedrich Meisinger vor 2.500 Besuchern. Die Ministerpräsidenten Johannes Rau und Dr. Gerhard Stoltenberg gehörten zu den Mitarbeitenden des Evangelisationsteams.
Die Veranstaltung erbrachte ca. 52.000 DM für das zu findende Haus in Hamburg.

Etwa 8 Wochen später wurde Dr. Gerhard Stoltenberg Bundesfinanzminister, und damit war er für alle Häuser des Bundes zuständig. Das heutige Haus ‚Dynamis' gehörte dem Bund. Im Zuge des Subsidiaritätsprinzips wurde uns das Haus Godeffroystraße 9 in Hamburg zu einem verminderten Preis überlassen.

Am 14. September 1988 wurde der Kaufvertrag mit dem Preis von 723.000 DM unterschrieben. Befreundete Werke gaben Darlehen zur Zwischenfinanzierung, große christliche Veranstaltungen wurden beworben, Aktion Mensch bezuschusste uns usw. Heute sind wir schuldenfrei – dem Herrn sei Lob und Dank!

Dann gab es viiiel Arbeit. Familie Triebel, die neuen Hauseltern vom Haus Dynamis und Familie Karrer stellten sich den großen Anforderungen: Therapie, Familie, Umbau und Sanierung. Das war nur durch ganzen Einsatz rund um die Uhr möglich. Und Gott hat das Gelingen geschenkt – und Triebels das zweite Kind Joscha und Karrers ihre kleine Jeanette.

Als Triebels in eine neue Christliche Arbeit der ACL gingen, kamen 1991/92 zwei Marburger >>

Manche fragen, wie es kommt, dass wir in einer so noblen Gegend ein so schönes Haus für Drogenabhängige haben. Dann verweise ich auf **Psalm 113, 5-9.**

>> Diakonissenschwestern. Schwester Annchen und Schwester Maria betreuten nun als Hausleitung mit viel Liebe und Einsatz die Therapiegäste. Das Weggehen fiel ihnen sehr schwer, als der neue Hausleiter Jurek Schulz mit Frau und zwei Kindern 1995 die Mitarbeit im Haus Dynamis begann. Er war selbst durch die Therapie in Haus Metanoia in Frankfurt gegangen. Und nun gebrauchte der Herr ihn mit seiner Familie bis Ende 2001 segensreich im Dienst an anderen Abhängigen.

In dieser Zeit kam ich 1996 als Mitarbeiterin dazu und bekam 2002 die Hausleitung übertragen. Erst 2005 fanden wir mit Pastor Horst-Dieter Schultz eine neue Mitarbeiterfamilie. Auch diese Familie blieb einige Jahre und lebte in der Lebensgemeinschaft im Haus Dynamis. Bis 2012 leiteten wir gemeinsam das Haus.

Danach nahm er seinen Dienst als Pastor in der Gemeinde wieder auf, hilft uns aber weiter ehrenamtlich.

Von 2012-2017 zog Familie Matthias Schuster ein. Matthias begleitete unsere Therapiegäste als diakonischer Mitarbeiter in der Arbeitstherapie.

Mario Sabatini wurde von 2017/18-2020 sein Nachfolger. Mario hatte vorher schon einige Jahre in Frankfurt mitgearbeitet.

Seit August 2020 ist unser Technischer Mitarbeiter Viktor Eggert in unserem Team.

Im November 2020 konnten wir Kerstin Kühn für meine Nachfolge als Hausleitung gewinnen. Sie wurde dann im August 2021 im Gottesdienst als Hausleiterin eingesegnet.

Und wir alle standen und stehen nun schon diese 40 Jahre im Dienst an jungen Menschen, die durch Sucht und Drogen an den äußersten Rand der Gesellschaft und oft auch in die Kriminalität getrieben wurden.

Manche fragen, wie es kommt, dass wir in einer so noblen Gegend ein so schönes Haus für Drogenabhängige haben. Dann verweise ich Auf Psalm 113, 5-9.

,,Wer ist der Herr unser Gott, der in solcher Höhe thront? Der so tief hinunter sieht…, der den Geringen aufrichtet aus dem Staub und den Armen erhöht aus dem Kot, dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes.“

Zum Schluss möchten >>

>> wir noch allen von ganzem Herzen danken, die in unserem Haus als Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Praktikanten und Zivildienstleistende mitgearbeitet haben.

Vielen Dank auch allen Freunden, die für uns gebetet und uns finanziell unterstützt haben und so mitbeteiligt sind, dass das Haus Dynamis bestehen und der Dienst an den Hilfesuchenden getan werden konnte.

Bleiben Sie weiter an unser Seite – wir brauchen Sie!

Dorothea v. Ochsenstein <<

Traurige Nachricht

Abschied von Lore Bühl

Wir trauern mit ihrem Ehemann Walter Bühl, einem Gründungsmitglied der Lebenswende, und seiner Familie, um seine Frau Lore Bühl, eine zupackende Unterstützerin unserer Arbeit.

Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben uns scheiden können von der Liebe Christi.

Römer 8,38

Lore Bühl
geb. Flakowski
* 04. 03. 1939
† 25. 02. 2024

Der Vorstand der Lebenswende e.V. <<

Impressum

Herausgeber
Lebenswende e.V.
Drogenhilfe
Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt
045 255 85480
Pfr. Friedrich Meisinger (verantw.)
und Redaktionsteam

Häuser Metanoia & Falkenstein
Wolfsgangstr. 14
60322 Frankfurt
Tel. 069-556213
Fax 069-5961234

Haus Dynamis
Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040-869844
Fax 040-868840

mail:
info@lebenswende-drogenhilfe.de
internet:
www.lebenswende-drogenhilfe.de

Spendenkonto Lebenswende-Stiftung

Frankfurter Volksbank
IBAN DE45 5019 0000 6100 3646 28
BIC FFVBDEFF

Spendenkonten Verein Lebenswende

Frankfurter Volksbank
IBAN DE50 5019 0000 0000 3255 38
BIC FFVBDEFF

Evangelische Bank Frankfurt
IBAN DE77 5206 0410 0004 1020 10
BIC GENODEF1EK1

Hamburger Volksbank
IBAN DE66 2019 0003 0061 0898 00
BIC GENODEF1HH2

QR Code
mit dem Handy scannen
einfach ONLINE spenden

Lebenswende Drogenhilfe & Stiftung

Unsere Zugehörigkeiten

Drogenhilfe der Evangelischen Allianz
Gemeinsam glauben miteinander leben

Diakonie

GNADAUER VERBAND

ACL
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen

Layout und Druckvorstufe www.mere-marketing.de